

Rat der Stadt Bergen
Stellvertr. Bürgermeister
Inneres
Bergen

2 3 3 0

LKJ-KÜ/Nei

21. Okt. 1986

Zuarbeit zur Festschrift

Nachstehend nennen wir Ihnen einige Fakten der Betriebsentwicklung zur Einordnung in die Festschrift anlässlich der 375. Wiederkehr der Verleihung des Stadtrechtes.

Vor 1945 bestand das Elektrizitäts- und Wasserwerk Bergen. Die diesem Betrieb zugehörige Werkstatt, mit der Aufgabe, die elektrischen Anlagen und Geräte zu reparieren, wurde im September 1949 dem Kommunalen Wirtschaftsunternehmen (KWU) zugeordnet. Bei der Auflösung der KWU-Betriebe gemäß Gesetz über die Organisation volkseigener örtlicher Industrie und der kommunalen Einrichtungen vom 22.02.1951 wurde der Installationsbetrieb durch den Rat des Kreises Rügen, HA Wirtschaft, Dezernat Industrie mit Wirkung vom 01.01.1951 übernommen und dem damaligen Kreisbauhof angeschlossen. Mit Wirkung vom 01.09.1951 wurde der Betrieb mit selbständiger Leitung als VEB (K) Elektro- und Wasserinstallation Bergen (Rügen) geführt.

Bis zur Gründung des Betriebes wurden hauptsächlich Reparaturarbeiten durchgeführt, ab 1952 dann auch größere Projekte. Das waren z. B.: NVA Prora, Molkerei Bergen, MTS, Neubauprogramm, DSG-Speicher, GHD Lebensmittel, Fleischkombinat, Landwarenhäuser. Im Jahre 1952 betrug die industrielle Warenproduktion 264 TM. Die Steigerung der Kapazität der Baubetriebe bedingte eine Erweiterung der Kapazität des Betriebes. Außer Installationsarbeiten im Wohnungs- und Gesellschaftsbau wurden bereits Installationsarbeiten in Industriebetrieben ausgeführt. Der Betrieb führte im Auftrage des VEB Energieversorgung umfangreiche Ortsnetzkonstruktionen durch. Im Jahre 1958 wurde die erste Transformatorstation ausgerüstet. Auf dem Gebiet der Wasserinstallation gab es ebenfalls eine Umstellung von Reparaturen und Kleinaufträgen auf größere Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen.

Im Jahre 1960 wurde im Betrieb eine Reparaturabteilung für "1000 kleine Dinge" geschaffen und eine Fernsehreparaturwerkstatt eingerichtet.
Vor Auflösung des Betriebes im Dezember des Jahres 1964 betrug die industrielle Warenproduktion 2.226 TM.

Durch Beschluß des Ministerrates vom 18.09.1952 wurde die Einbeziehung weiterer Energieanlagen in den Zuständigkeitsbereich der Hauptverwaltung Energie festgelegt.
Aufgrund dieses Beschlusses wurde der ehemalige VEB Elektrizitäts- und Wasserwerk Saßnitz in bezug auf die Zuständigkeit getrennt. Die Energieanlagen wurden dem VEB Energieverteilung Stralsund übergeben. Gemäß § 2, Absatz 1 der Verordnung über die Organisation der Wasserwirtschaft vom 28.08.1952 und der Anweisung vom 24.12.1952 für den Bezirk Rostock, wurden örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe neu gebildet.
Ab 01.01.1953 bestanden zwei neue Betriebe mit den Firmenbezeichnungen

a) VEB (K) Elektro- und Wasserinstallation
der Gemeinde Saßnitz

und

b) Wasserwirtschaftsbetrieb der Gemeinde Saßnitz

als vollständig unabhängige, selbständige finanzierende Betriebe.

Im Jahre 1963 und 1964 hatte sich die Aufgabenstellung für den Starkstrom-Anlagenbau grundlegend verändert. Durch die Herausstellung einiger Schwerpunkte bei der Entwicklung der Volkswirtschaft wie z. B. Chemie und Energie, hatten die Betriebe des Starkstrom-Anlagenbau die Aufgabe erhalten, ihre Montagekapazität in erster Linie auf diese wichtigen Industriezweige zu konzentrieren.

Daraus ergab sich die Notwendigkeit, im Bezirk Rostock selbst starke Elektro-Anlagenbau-Betriebe zu schaffen. Dabei mußte auf schon vorhandene Installationsbetriebe zurückgegriffen werden.

Auf unserer Insel bestanden damals der

1. VEB Elektro- und Wasserinstallation Bergen und
2. VEB Elektro- und Wasserinstallation Saßnitz.

Da diese Betriebe in ihrer Produktion noch zu zersplittert waren, so daß sie ihren künftigen Aufgaben nicht gerecht werden konnten, wurde beschlossen, die Saßnitzer und Bergener Betriebe zusammenzulegen. Das erfolgte nach umfangreicher Ermittlung über die Betriebe. Voraussetzung für die Zusammenlegung sollte eine Bereinigung des Produktionsprogrammes sein; das heißt die Ausgliederung alter Abteilungen bis auf die E-Abteilungen. Dadurch sollte die Grundlage für den Übergang von der damals noch handwerklichen zur industriemäßigen Fertigung geschaffen werden. Weiterhin wurde beschlossen, im neuen Betrieb eine Projektierungsabteilung zu gründen. Da betriebsfremde Projektanten die technisch-organisatorischen Produktionsvoraussetzungen des neuen Betriebes nicht kennen konnten, sollten künftig eigene Projektanten die Ausarbeitung der Projekte übernehmen. Somit sollten Probleme der Materialbeschaffung gelöst werden. Bei der Ausarbeitung des Planvorschlages 1965 wurde die Zusammenlegung, Ausgliederung und Bildung der Projektierungsabteilung schon berücksichtigt.

Wie wurde dieser Beschluß in die Tat umgesetzt?

Mit dem Aufbau der Grundlagen des Elektro-Anlagenbau Saßnitz wurde schon 1964 unter einer einheitlichen Leitung begonnen. Daran schloß sich die Ausgliederung der Abteilungen an:

Rundfunkabteilung (Reparaturen)	- DLK Rügen
Brunnenbau	- VEB (K) Bau Rügen
Wasserinstallation	- selbständiger Betrieb

Die Produktionsaufgaben wurden eindeutig abgegrenzt.

1. Freileitungsbau und Kabelarbeiten (Nieder- und Mittelspannung)
2. Stationsbau
3. Kraftinstallationen
4. Lichtinstallationen

Damit wurden die Produktionsaufgaben klar gegenüber dem Starkstrom-Anlagenbau abgegrenzt.

Der neue volkseigene Betrieb hatte die Aufgabe, zusammen mit dem EAB Wismar alle im Bezirk Rostock anfallenden Elektromontagen durchzuführen.

Die materiell-technische und arbeitskräftemäßige Grundlage der Produktion war wie folgt:

Produktionsarbeiter	ca 80
Innenlagerfläche	ca 300 m ²
Freilagerfläche	ca 2000 m ²
Werkstattfläche	ca 100 m ²
Verwaltungsfläche	109 m ²
Räume für Berufsausbildung und Unterstellung von Fahrzeugen und Maschinen	5 Garagen

Im Betrieb gab es wenig Maschinen, da bisher alle Arbeiten manueller Art waren.

Als Transportmittel standen zur Verfügung:

- 2 LKW 3 t
- 3 PKW
- 2 Motorräder
- 2 Nachläufer
- 3 Wohnwagen

Der Plan bis 1970 sah eine Steigerung der Anzahl der Produktionsarbeiter auf 150 vor. Außerdem sollte künftig Nachwuchs an Facharbeitern ausgebildet werden; in jedem Jahr 25.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Projektierungsabteilung sollte von 5 auf 12 bis 15 erhöht werden.

Zur Nachwuchssicherung sollten im polytechnischen Unterricht vorrangig solche Schüler beschäftigt werden, die einmal den Beruf eines Elektromonteurs ergreifen wollen.

In der 9. Klasse sollte schon ein Vorvertrag mit den künftigen Lehrlingen abgeschlossen werden.

Außerdem war eine Qualifikation von Hilfs-, Facharbeitern und Meistern vorgesehen.

Für die Erhöhung der materiell-technischen Basis sollten die Produktions- und Verwaltungsgebäude erweitert und Grundmittel im Wert von 150 TM angeschafft werden. Diese sollten teilweise aus Rationalisierungsarbeiten gewonnen werden.

Die Arbeitsproduktivität sollte in Zukunft planmäßig gesteigert werden. Das sollte vor allem durch Spezialisierung einzelner Produktionszweige und Anschaffung geeigneter Transportmittel erfolgen.

Am 01.01.1965 konnte der VEB Elektro-Anlagenbau Saßnitz die Produktion aufnehmen.

Mit dem ökonomischen Wachstum in der DDR wuchsen auch die Aufgaben des VEB Elektro-Anlagenbau Saßnitz. Ab 01.01.1977 wurde der ehemalige VEB Elektro Stralsund, der aus einer PGH des Elektrohandwerks hervorgegangene Montagebetrieb, dem VEB Elektro-Anlagenbau angeschlossen. Dieser Betrieb verstärkte die Kapazität des Betriebes um weitere 80 Kollegen.

Im Oktober 1975 wurde für den Betriebsneubau in Bergen der Grundstein gelegt. Mit einem Investitionsaufwand von ca 5 Mio M konnte als erster Bauabschnitt eine Mehrzweckhalle errichtet werden, in der zwei moderne Werkstätten und das Zentrallager des Betriebes eingeordnet wurden. Der zweite Bauabschnitt, Errichtung eines Funktionsgebäudes, konnte bislang nicht realisiert werden, da die benötigte Baufläche nicht geräumt werden konnte.

Der Betrieb verfügt über

7 Montagemeisterbereiche

1 Meisterbereich "Stationäre Fertigung
mit Konsumgüterproduktion

1 Meisterbereich "Rundfunk- und Fernsehreparaturen"
mit Gemeinschaftsantennenanlagenbau

Weiterhin gehören zum Betrieb

1 leistungsfähige Projektierungsabteilung

1 Technologie- und Konstruktionsabteilung

sowie die Hilfsabteilungen

Ökonomie

Materialwirtschaft

Absatz

Buchhaltung

Hauptmechanik

Die Leistung des Betriebes erhöhte sich von 0,3 Mio M im Jahre 1951 auf 40,0 Mio M im Jahre 1986. Großen Anteil hieran hatten die Werkstätten, in denen eine Schaltkastenproduktion für die Landwirtschaft und die Vorfertigung für die Baustellen des Betriebes durchgeführt wurde. Die umfangreichen Aufgaben werden im Betrieb von durchschnittlich 365 Werktätigen realisiert. Das Qualifikationsniveau erreichte 1986 nachstehenden Stand:

ungelernte Arbeitskräfte	= 4,4 %
Facharbeiter	= 67,7 %
Meister	= 12,6 %
Hoch- und Fachschule	= 15,3 %

In der Elektromontage erweiterte sich das Einsatzgebiet auf die Kreise Rügen, Stralsund, Greifswald, Grimmen und Rostock.

Der Betrieb erfüllt seit 91 Quartalen ununterbrochen die staatlichen Plankennziffern. Unser Betrieb ist Träger des Ordens "Banner der Arbeit" und wurde am 07. Oktober 1984 aus Anlaß des 35. Jahrestages der DDR mit einem Ehrenbanner des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet.

Seit 1980 produziert unser Betrieb im Rahmen der Konsumgüterproduktion handgedrechselte Leuchten, formschön und in ausgezeichneter Qualität. Das Sortiment wird ständig erweitert und verbessert.

Gegenwärtig wird die Produktion von Wechselstrom-Zug- und Steuermagneten vorbereitet. Der VEB EAB wird hierfür der Alleinhersteller sein. Jährlich werden ca 100.000 Elektromagnete produziert.

Die Werkstätigen des VEB Elektro-Anlagenbau Saßnitz sind seit 1965 treue Vertragspartner der Volkswirtschaft bei der Realisierung von Elektro-Montageleistungen für den Wohnungs- und Gesellschaftsbau, den Industriebau und den Freileitungsbau aber auch als Zulieferbetrieb von Schaltanlagen für die Landtechnik und den Eigenbedarf.

Der Betrieb hat Erfahrungen bei der Lösung von Exportaufgaben im Irak und in Guinea. Sehr gute Ergebnisse gibt es in der Zusammenarbeit mit der schwedischen Firma Armerad Betong Vägförbättringar (ABV) bei der Lösung von Reexportvorhaben.

Zur Zeit ist unser Betrieb Hauptauftragnehmer für Starkstromanlagen für das Vorhaben "Eisenbahnführverbindung DDR - UdSSR". Von den Monteuren des Betriebes wurden zur Realisierung der 1. Ausbaustufe bis 1986 im Baugelände Mukran 830 km Kabel und Leitungen verlegt.

Die Elektroleistungen im Hafen Klaipeda wurden vom ingenieurtechnischen Personal des VEB EAB in Chefmontage realisiert. Auch für die zweite Ausbaustufe bis 1990 wird der VEB EAB in beiden Fährhäfen die Elektro-Anlagen herstellen.


Schuldt
Betriebsdirektor